Student*innenparlament Marburg
- Vorstand -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de

asta-marburg.de/stupa

Philipps-Universität Marburg
Student*innenparlament

Protokoll

der 7. Sitzung des 59. Student*innenparlaments am 30.04.2025

Protokollführung: Thore, Samuel

Moderation: Leonard, Samuel, Thore

Beginn der Sitzung: 18:18 Uhr

Ende der Sitzung: 22:10 Uhr

Anwesenheitsliste

Die Unabhängigen – 12 Sitze

Vorname/ Name	Uhrzeit
Caroline Reichert	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Samuel Haipeter	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Emma Schulze	
Michael Nowaczek	
Marlene Lachnitt	18:00 Uhr – 22:00 Uhr
Cameron Fairbairn	18:00 Uhr – 21:50 Uhr
Emily Vesal	
Tom Bischoff	
Johanna Bruns	
Nikodem Korzec	
Dilsad Iyin	18:00 Uhr – 19:45 Uhr
Johannes Berg	18:00 Uhr – 21:54 Uhr
Melissa Kelm	
Armin Werner	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Carlotta Dohmann	20:30 Uhr – 21:50 Uhr
Jakob Kraus	
Gina Hoser	
Tim Ressel	18:00 Uhr – 20:30 Uhr
Paula Richter	
Max Kalis	
Vanessa Klisch	

Nikolas Hettche	18:00 Uhr – 21:52 Uhr
Amury Mammet	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Ilias Khammous	18:00 Uhr – 19:45 Uhr
Johannes Schraml	18:00 Uhr – 19:45 Uhr
Nikolai Kascha	

SDS links.grün.feministisch. - 7 Sitze/seats

Vorname/ Name	Von/ from bis/ to
Thore Baethke	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Ariane Rieger	
Yusuf Karaaslan	20:35 Uhr – 22:10 Uhr
Shiva Schmidt	
Dominik Hechler	18:00 – 18:30 Uhr und 19:50 – 22:10 Uhr
Lara Zieß	
Simon Buchner	18:30 Uhr – 19:55 Uhr
Felix Hüller	18:15 Uhr – 21:45 Uhr
Julia Borell	
Leonie Schmid	
Ingo Gerthar	

1 Rosa Liste - 4 Sitze

Vorname/ Name	von/from bis/to
Viktoria Ehrke	20:10 Uhr – 22:10 Uhr
Lex Kastrati	18:25 Uhr - 22:10 Uhr
Leonard Preß	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Dominik Schlitt	
Zoe Braun	20:55 Uhr – 22:10 Uhr
Crystal Wilms	
Jule Biegota	

2

3 Sozialistisch-ökologische Liste – 4 Sitze

Vorname/Name	von/from bis/to
Svea Wulff	
Oskar Michelmann	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Mette Meyer	
Fabian Henke	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Luise Kuther	
Felix Knopp	
Mareike Stitz	
Maurice Kerker	
Hella Ayubi	
David Ritz	
Isabel Hildebrand	
Steve Obzorin	

Joy Clara Schäflein Florian Lzicar Luca Busch Johannes Röder Luca Lohmann Murat Kara Nick Zielenbach	

Liberale Hochschulgruppe – 1 Sitze

Vorname/Name	von/from bis/to
Louisa Scholz	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Cedrik Tieben	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Bastian Erkel	
Mikhail Kuzmin	

RCDS – 3 Sitze

Vorname/Name	von/from bis/to
Christian Hellmann	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Maximilian Müller	
Anna Klinkhammer	18:27 Uhr – 21:30 Uhr
Julian Hauf	
Fernando Kannengießer	18:00 Uhr – 22:10 Uhr
Katharina Zapke	
Justus Muckermann	18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Janek Seyffert Roj Ismail Kai Borgmann	

Gäst*innen

Sarah Fechner (FSK)

Maximilian Koch (Hilfskraftinitiative)

Laura Schiller (PHILIPP Mag)

Fynn Schedler

Lara Zieß

Lucas Gottesleben

Julian Exner

Annabell Sent (PHILIPP Mag)

Tagesordnung:

TOP 0 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und satzungsgemäßen Einladung

TOP 1 Verantwortlichkeiten

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung (59-096)

TOP 3 Genehmigung der weiteren Tagesordnung

TOP 4 Wahlen und Entsendungen (NEU)

- **TOP 4.1.1** Finanzvorstand
- **TOP 4.1.2** allgemeiner Vorstand (59-104)

TOP 5 Zweite und dritte Lesung GO-Änderungsantrag FSK-Bericht (59-076)

TOP 6 Zweite und dritte Lesung GO-Änderungsantrag GO-Anträge (59-077)

TOP 7 Erste und zweite Lesung HFO-Änderungsantrag (59-097)

TOP 8 Wahlen und Entsendungen

- **TOP 8.1** AStA
  - ~~**TOP 8.1.1** Finanzvorstand~~ (Neu TOP 4.1.1)
  - ~~**TOP 8.1.2** allgemeiner Vorstand (59-104)~~ (Neu TOP 4.1.2)
  - **TOP 8.1.3** Referate (59-102)
- **TOP 8.2** Ausschüsse
  - **TOP 8.2.1** Zwei Mitglieder für den Wahlprüfungsausschuss
  - **TOP 8.2.2** Rechnungsprüfungsausschuss
  - **TOP 8.2.3** Ausschuss für Satzungen und Ordnungen
- **TOP 8.3** Weitere

TOP 9 Anträge (59-099), (59-100) (Neu TOP 9)

TOP 10 Rechenschaftsberichte (59-098)

TOP 11 Anträge (59-101), ~~(59-099), (59-100),~~ (59-103)

TOP 12 Berichte und Mitteilungen

- **TOP 12.1** AStA-Vorstand
- **TOP 12.2** FSK
- **TOP 12.3** weitere

TOP 13 Termine

TOP 14 Verschiedenes

TOP 0 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und satzungsgemäßen Einladung

Start: 18:18 Uhr

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt – 21 Parlamentarier*innen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung (59-096)

Es wurden Leute auf der Gäst*innenliste falsch geschrieben.

Abstimmung:
Das Protokoll wird mit 21 Ja Stimmen einstimmig beschlossen.

TOP 3 Genehmigung der weiteren Tagesordnung

Armin: Möchte die Wahl des AStA-Vorstand vorziehen, er könne es nicht mehr weiter machen. Cameron sei im Sinne seiner Fähigkeiten ein attraktiver Kandidat.

Dominik: Merkt an das wir 22 Parlamentarier*innen seien. Armin bestätigt dies.

Armin: Will dies Wahl vor allen anderen Sachen behandeln.

Leonard: Fragt nach weiteren Anmerkungen.

Abstimmung zur Änderung der Tagesordnung, TOP 7.1.2 vor TOP 4 vorzuziehen:

Die geänderte Tagesordnung wird mit 17 Ja, 1 Nein, 4 Enthaltungen angenommen.

TOP 4 Wahlen und Entsendungen (NEU)

TOP 4.1.1 Finanzvorstand

TOP 4.1.2 allgemeiner Vorstand (59-104)

Cameron: Macht mit seiner Bewerbung weiter und ging nach vorne. Er sagt, die Bewerbung ist nicht geändert, auch trotz Kritik. Er sei offen für Rückfragen. Was gesagt wurde stehe immer noch.

Leonard: Fragt, ob Cameron bitte nochmal erläutern könne, weil Leute um die Uhrzeit der letzten Bewerbung nicht da waren. Was für politische Anliegen habe er.

Cameron: Es gebe zwei Aspekte. Er wolle die AStA interne Kommunikation verbessern, dort Brückenbauer sein und Abläufe verbessern. Er wolle Kommunikation zwischen Finanz und allg. und Härtefalstelle. Er sehe den allg. AStA-Vorstand auch als Vertreter der Studenten, z.B. auf Lernräume in Lahnbergen. Da müsse man mit Vertretern des Studierendenwerks reden. Es gäbe in der Sommerklausurphase Probleme mit Bussen (wegen Ferien), dass betreffe alle Fachbereiche. So sei es also eine Rolle als Verhandler und Vertreter.

Dominik: Cameron habe nur ein Beispiel für politische Arbeit genannt, aber der AStA Vorstand solle mehr machen politisch. DasThema was er genannt habe, sei eigentlich Rolle des Verkehrsreferats. Da sei mehr Potential. Auch Artikel 21 der Satzung sehe da mehr vor. Er fragt, ob Cameron sich Gedanken darüber gemacht hat? Außer Taylors Swifts Geburtstag. Die Schlüsselcodes seien deswegen (wegen ihres Geburtstags) so.

Cameron: Es wäre wünschenswert ein Antifa-Referat zu holen, mit Personen die weniger in Kritik stehen. Er sehe da im Moment eher strukturelle Probleme im AStA. Auch das Thema Kommunikation und Außenwirkung des AStAs auf Fachbereiche sei ihm wichtig. Sie würden nicht ernstgenommen werden. Das wolle er verbessern.

Thore: Fragt, ob Cameron den AStA als Gewerkschaft sieht und ob er da Maßnahmen geplant habe. Der AStA sei historisch gesehen eine Art Gewerkschaft für die Student*innen gewesen? Außerdem wurde gefragt, ob Cameron ein Konzept zur Erhöhung von Interesse an der Hochschulpolitik habe.

Cameron: Er habe vor allem Gedanken zu Fachschaften, die FSK verkomme quasi. Mehr FSK Berichte und Kommunikation helfe da. Das sei Hochschulpolitisch.

Thore: Wiederholt auf Bedarf die Frage.

Cameron: Sagt, es gebe Unmut über neue Regelungen für die SHK – etwas mit 40 Stunden Wochen und neuen Verträgen. Das sei eigentlich gut, aber andere Fachbereiche würden dass anders sehen. Da werde er hellhörig. Man könne auch landesweit die Kommunikation

verbessern, etwa in der LAK. Er habe darüber auch schon mal mit Leonard geredet. (Leonard ergänzt FZS). Da sehe Cameron auch Potential. Das sei in den letzten Monaten und Jahren eingeschlafen. Da sehe er Spielraum für sich.

Lex: Cameron habe gesagt die FSK verkommt. Lex fragte woran das gelegen habe, seiner Meinung nach? Außerdem fragte Lex, inwiefern Cameron mit den Fachschaften sprechen wolle.

Cameron: Findet, die GO der Fachschaften sei eine Katastrophe. Es verkomme weil Interesse an der FSK sinkt. Es gebe auch zu wenig Anträge. Die Unabhängigen würden sich da für mehr Kommunikation einsetzen. Der AStA könne da viel machen. Leute seien zu ihm gekommen, und hätten Kritik geäußert,wie Anträge behandelt wurden und wie lang die Sitzung gehen. Das liege nicht nur am Vorstand und wenn dann nur einzeln. Es gebe ein gesamtes Problem der Ernsthaftigkeit.

Anna: Sieht ihn als sehr engagierten Menschen. Seine Bewerbung sei gut und er würde sich voll und ganz als Vorstand einbringen, für die Interessen der Studis.

Lex: Sagt, der FSK-Vorstand sei schon längst in Arbeit die GO zu ändern. Als Vorstand der FSK würde Studis auch durch Fachschaften mobiliesiert, aber man müsse auch auf die Studierendenschaft als Ganzes zugehen. Lex fragt, ob Cameron da Überlegungen hat.

Cameron: Sagt er habe vor allem über Fachschaften Gedanken. Er können nicht auf alle Studis zugehen. Er habe sich mit der kritischen Lehramtsfachschaft getroffen und ihnen geraten, auch zum Stupa oder in FSK zugehen. Er verstehe nicht warum Fachschaften das nicht mehr machen. Mit denen kommt man besser an die Basis.

Leonard: Hat keine weiteren Fragen. Dann sei gleich Wahl. Er wollenoch einschieben. Das Phillipsmag sei heute da.

<u>*Wahlergebnis:*</u>
Cameron Fairbairn wurde mit 17 Ja, 5 Nein und 1 Enthaltung in den allgemeinen AStA Vorstand gewählt.

Cameron: Nimmt die Wahl an.

TOP 5 Zweite und dritte Lesung GO-Änderungsantrag FSK-Bericht (59-076)

Zweite Lesung

Samuel: Er bringt ihn ein. Es gehe um FSK-Bericht in StuPa und anders herum. Für Interconnectedness. Es gab keine Fragen.

Der Änderungsantrag von Lara aus der letzten Sitzung wird übernommen.

ÄA: „*§ 23 (5) der Geschäftsordnung des Student*innenparlamentes wird ergänzt:*

(e) Bericht aus der Fachschaftenkonferenz

§23 (6) wird neu hinzugefügt:

[1]Im Bericht aus der Fachschaftenkonferenz werden Beschlüsse, Wahlen und wichtigen Inhalte der letzten Fachschaftenkonferenz vom FSK-Vorstand vorgestellt. [2]In der Regel berichtet der FSK-Vorstand. [3]Ist es absehbar, dass der FSK-Vorstand nicht anwesend sein wird, so soll informiert sich der StuPa-Vorstand beim FSK-Vorstand über die oben genannten Punkte informieren und stellt diese vorstellen. [4]Weitere Personen können einen neutralen Bericht über die oben genannten Punkte vorstellen. [5]Fragen, die im Nachhinein gestellt werden, sollen dem FSK-Vorstand schnellstmöglich übermittelt werden, sodass dieser auf die Fragen antworten kann.

§23 (6) ist jetzt (7)“

Dritte Lesung

<u>Abstimmung:</u>
Der geänderte Antrag wird einstimmig mit 23 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 6 Zweite und dritte Lesung GO-Änderungsantrag GO-Anträge (59-077)

Samuel: Bringt ihn ein. Es handle sich um eine Ergänzung für die GO wegen der Ausschließung der Öffentlichkeit. Wir hätten es als Praxis aber nicht theoretisch.

Simon: Fragt warum in Antrag Ausschließung nicht Ausschluss stehe?

Armin: Sagt, der Satz mach keinen Sinn grammatisch, wenn Ausschluss dort steht.

Leonard: Es sei eine redaktionelle Änderung, deshalb brauche es keinen Änderungsantrag. Der StuPa-Vorstand stimmte geschlossen zu.

Samuel: Bringt einen Änderungsantrag ein, damit alle im StuPa und alle Ausschüsse das nutzen können.

Übernimmt den Änderungsantrag.

ÄA: *„ändere Ausschließung zu Ausschluss in (f) und (g)“ und „ändere bei (g) »Mandatsträger*innen der Student*innenschaft« zu »ordentliche Mitglieder des jeweiligen Organs«“*

Abstimmung:

Der geänderte Antrag wird einstimmig mit 23 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 7 Erste und zweite Lesung HFO-Änderungsantrag (59-097)

Armin: Hintergrund sei, dass die Härtefall Ordnung über keine Frist verfüge. Die meisten sind soziale Gründe. Er wollte eine zweite, dritte Lesung direkt in dieser Sitzung aber hat es nicht geschafft, das einzusenden. Der Antrag sei mit der Härtefallstelle und Finanzvorstand besprochen. Der letzte Satz sei Wunsch aus der Härtefallstelle. Da habe es Ausfälle gegeben, wegen Krankheit und Urlaub. Der Antrag sei der Wunsch aller.

Thore: Fragt ob alles abgeklärt ist. Armin bejaht dies. Der Härtefallausschuss habe keine Probleme gesehen.

Leonard: Fragt wie das funktioniert mit Absatz 4,5,6 ?

Armin: Sagt, diese gebe es nicht. Absätze nach denen wir handeln hätten keine Frist. Die AStA Website sei dahingehend nicht aktualisiert. Absatz 4 gebe es doch, aber die anderen nicht.

Leonard: Das Verfahren sei nun unklar, die Lesung müsse eigentlich in 2 Sitzungen geschehen. Er konnte sich nicht damit befassen. Er sei davon ausgegangen, 2 Sitzungen zu haben. Er fragt, was jetzt der Mehrwert sei, es gelte ja nicht für rückwirkend.

Armin: Es gelte dann aber fürs Wintersemester.

Christian: Dies sei einfach Fehler, der Auswirkungen hat. Durch keine Frist können jetzt noch Anträge aus 2017 kommen. Deshalb würde hier das geregelt, was fehlt. Ein kosmetischer Fehler werde jetzt korrigiert. Es gebe ja keine Änderung, außer die Fristverschiebung.

Simon: Sei verwirrt, weil der Härtefallantrag muss ja im Semester gestellt werden.

Armin und Christian: Doch.

Armin: Sagt es gehe alles nur für Absatz 4,5,6 aber die gebe es nicht und eigentlich werde nur Absatz 3 behandelt. Tue ihm Leid, dass er das vergessen hat.

Leonard: StuPa-Vorstand braucht 5 Minuten Pause um herauszufinden, wie der Antrag funktonieren würde.

Pause bis 19:07 Uhr.

Samuel: Erklärt, nach Paragraph 23 GO können wir mit 2/3 Mehrheit der satzungsgemäßigen Mehrheit des Organs die Tagesordnung so ändern, dass der Antrag noch heute behandelt wird. Wir brauchen 21 Parlamentarier*innen die dafür stimmen. Er fragte, ob wir nun einen Antrag hätten.

Antrag von Armin auf Änderung der Tagesordnung in dem Sinne.

Abstimmung:
Der Antrag wird mit 22 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimmen angenommen.

Zweite Lesung

Leonard: Sagt, Satz 3 macht keinen Sinn weil in Paragraph 2 keine Fristen stehen.

Armin: Da habe er nur 7 zur 8 und die 2 geändert. (Siehe Antrag 59-097)

Leonard: Sagt, in Paragraph 2 stehen keine Fristen.

Armin: Die Fristen für die Fälle aus Paragraph 2 Abs. 2 seien gemeint.

Leonard: Sagt, sein Verständnis ist anders.

Armin: Habe es so verstanden, dass die maßgeblichen Fristen für die Fälle aus Paragraph 2. Aber er verstehe es. Er schlägt vor, dass dann doch zu §4 ändern.

Leonard: Fragt, ob §4 sind was man einbringen muss und §5 die Fristen sind.

Armin, Christian und Leonard klären trilateral was die Paragraphen für sie bedeuten.

Änderungsantrag ÄA1 von Christian: *„… der für das Folgesemester maßgeblichen Fristen aus §4 Abs. 3 S. 1 eingereicht werden“*

Der ÄA1 wird übernommen.

Simon: Fristen seien nur unnötige Hürden für die Studis.

Änderungsantrag ÄA2 von Simon: *„Streiche Satz 2“*

Christian: Das werde er dann machen.

Marlene: Fragt Simon, ob er nicht glaubt, dass die Fristen für die meisten reichen.

Simon: Sagt, die Fristen reichen für die Meisten vielleicht, aber nicht für alle.

Christian: Fragt, ob das nicht das Wesen des Antrags ändert, womit es nicht zulässig wäre. Der Änderungsantrag werde nicht durchkommen, deshalb müsse man ihn nicht behandeln.

Abstimmung über ÄA2:

Der Änderungsantrag ÄA2 wird mit 2 Ja, 16 Nein und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Abstimmung:

Der geänderte Antrag wird mit 16 Ja, 1 Nein, 6 Enthaltungen angenommen.

Samuel: Die Verantwortlichkeiten haben sich wie folgt geändert: Samuel macht Moderation, Leonard macht Support, Thore macht Protokoll.

TOP 9 Wahlen und Entsendungen

TOP 9.1. AStA

TOP 9.1.3 Referate (59-102)

Lena: Sagt, sie studiert Sprache und Kommunikation im Hauptfach und Medienwissenschaften im Nebenfach. Sie habe von der Stelle erfahren. Sie habe ein paar Ehrenämter, die was mit Öffentlichkeitsarbeit zu tun hatten etwa beim „Weißer Stein e.V.“ in Wehrda und der Blista.

Oskar: Fragt, ob Lena mit den ganzen Terminen da für Asta-Plena überhaupt Zeit hat?

Lena: Sagt, es sieht voller aus als es ist. Sie sei recht flexibel.

Felix: Fragt, ob sie was mit RCDS zu tun hat, da sie dort sitzt.

Lena: Sie sitze da nur weil sie dort Bekanntschaften habe.

Simon: Fragt, was bodenständige Berichterstattung in ihrer Bewertung heiße.

Lena: Die Berichterstattung solle Studi-nah und locker bleiben – nicht zu professionell.

Leonard: Bezeichnest dich als nicht politisch aktiv, aber als politisch interessiert? Was interessiert dich denn an AStA?

Lena: Sie kriege schnell Herzschmerz durch Beteiligung an Politik, aber darüber berichten ist etwas distanzierter.

Fabian: Die ganzen Programme sagen ihm nix. Er fragt nach der Relevanz?

Lena: Ja haben sie.

Leonard: Warst du im Austausch mit Leuten die das schon gemacht haben?

Lena: Nein, sie habe nur die Bewerbungen der Vorgängerinnen gelesen.

Julian: Fragt, ob sie dann die „eierlegende Wollmilchsau“ seien kann und mit allen Spektren des Marketing vertraut ist.

Lena: Ja

Leonard: Bezieht sich darauf, dass sie Berichterstattung angesprochen hat. ÖffReff müsse iel einfach veröffentlichen was der AStA beschließt. Er fragt ob ihr das bewusst sei?

Lena: Ja, das ist auch der Sinn der Arbeit, dass man keine Meinung mit einbringt.

Simon: Fragt ob sie weiß, dass es nicht nur darum geht wie die Arbeit ist sondern auch das fremde Meinungen veröffentlichen werden.

Lena: Deshalb trete sich auch so neutral auf, weil ja so Distanz bewahrt bleibt.

Wahlergebnis:

Lena Völker wurde mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen in das Öffentlichkeitsreferat gewählt.

Lena nimmt Wahl an.

9.2 Ausschüsse

9.2.1 Wahlprüfungsausschuss

Samuel: Verkündete, es brauche zwei Mitglieder für den Wahlprüfungsausschuss, welche gelost werden.

Anna: Fragt, ob sie als Wahlausschuss überhaupt da rein darf.

Samuel: Nein, darf sie nicht. Die Nummern werden von Leonard ausgerufen. Samuel geht rum und lässt die Nummern von Christian ziehen.

Samuel Haipeter und Johannes Berg wurden in den Wahlprüfungssausschuss gelost.

9.2.2 Rechnungsprüfungsausschuss

Der SDS entsendet Thore Baethke in den RPA.

Die Unabhängigen entsenden Marlene Lachnitt in den RPA.

9.2.3 Ausschuss für Satzungen und Ordnungen

Leonard: Lara ist wegen ihrem Amt als Studentsiche Vizepräsidentin raus. Generell können immer weitere Mitglieder gewählt werden. Nikodem ist exmatrikuliert und deshalb raus.

Dominik: Schlägt Jens Frischkorn vor.

Cameron: Sagt, Samuel redet nicht mehr mit den Unabhängigen (sarkastisch).

Armin: Schlägt Samuel vor.

Jens: Stellte sich vor, er könne es sich einrichten.

Wahlergebnis:
Die Wahl wurde geheim ausgetragen und verlief wie folgt:
Jens Frischkorn – Ja: 17 Nein:1 Enthaltung: 1
Samuel Haipeter – Ja: 19 Nein: 0 Enthaltung: 0
Jens und Samuel nahmen die Wahl an.

9.3 Weitere

GO-Antrag auf Vorziehung von Antrag 59-099 und 59-100 vor den Rechenschaftsbericht. Es gab keine Gegenrede, deshalb wurde der GO-Antrag angenommen.

(59-099)

Armin: Als AStA-Vorstand bringt er Antrag (59-099) ein. Viele hätten die Situation um die Ersti-Tüten mitbekommen. Niko und Emily haben die Uni verlassen. Die Unabhängigen als Liste sind enttäuscht. Auch haben sie vom Rücktritt erst durch den StuPa-Vorstand erhalten. Es habe nur lapidare Nachricht im Gruppenchat gegeben. Er habe es hautnah mitbekommen wie das ist, wenn in dem Sektor keiner anwesend ist. Sie haben Ihre Arbeit nicht durchgeführt. Er freut sich, wenn dem Antrag nachgekommen wird und der AStA so Geld einsparen können.

Lara: Wann sind sie zurückgetreten?

Armin: Zum 30.04.

Leonard: Sind die AEs schon ausgezahlt?

Armin: Nein, da wurde noch nichts ausgezahlt. Der Finanzvorstand wurde gebeten, die Auszahlung der AE zu verzögern, damit steht das nicht im Weg.

Louisa: Wurde irgendwelche Arbeit geleistet?

Viktoria: Es wurden teils Veranstaltungen nicht beworben, die sie hätten bewerben sollen. Als Beispiel Konferenz Pullach. Dann hat der Vorstand den Kanal übernommen und Viktoria habe gepostet. Es habe Passwortprobleme gegeben aber ihres Wissens werde auf Instagram nichts gemacht.

Abstimmung:
Der Antrag wurde mit 21 Ja Stimmen einstimmig angenommen.

(59-100)

Armin: bringt den Antrag (59-100) ein. Das Meiste ist erzählt, nur der Name ist anders. Er hofft auf Unterstützung.

Abstimmung:
Der Antrag wurde mit 21 Ja Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 10 Rechenschaftsberichte (59-098)

Julian: Julian stellt den Rechenschaftsbericht des Referats für Umwelt vor. Er erklärt, dass er den Bericht so spät eingereicht hat, weil es einen Unfall gab. Es gab insgesamt wenig Öffentlichkeitsarbeit, sondern mehr Organisatorisches zu tun. Er hat zum Beispiel viel mit der Stadt geredet. Julian sagt, dass das nur so halb gut funktioniert hat, er denkt aber dass die Liste aus seinem Rechenschaftsbericht gelesen wurde.

Viktoria: Es wurde vom Fair-Teiler geschrieben. Wo ist der denn?

Julian: Das existiert noch nicht, das fällt unter die Kategorie begonnen.

Viktoria: Wo soll der denn dann hin?

Julian: Es gab viel dazwischen, erste Gespräche, dann Haushaltssituation, aber es wird in der Legislatur noch geschehen.

Anna: Was bedeuten diverse Gespräche? Das ist im Bericht unklar definiert.

Julian: Er hat mit den Fachdezernaten gesprochen und ist unsicher, was er öffentlich machen kann, daher so schwammig.

Anna: Aber waren es zielführende Gespräche?

Julian: Ja, es geht um die Gestaltung der Außenbereiche. In Gesprächen mit der Stadt ging es um nachhaltige Kommunikation, mehr ÖPNV und mehr Mülltrennung.

Anna: Sind schon Lösungsansätze gefunden?

Julian. Die Stadt hat die Punkte mitgenommen und ist happy, aber Entscheidungen sind erstmal noch nicht getroffen wurden.

Louisa: Was ist in den KEW passiert?

Julian: Das Öffref hat die Organisation nicht übernommen und ich meinte, wenn es keiner macht, mach ich es. Dasselbe bei den Ersti-Tüten, da haben es andere Übernommen. Es war Mist und das Öffref hat versäumt seinen Aufgaben nachzukommen.

Christian: Was soll ich Menschen sagen, was das Umweltreferat groß geleistet hat? Hast du einen greifbaren Erfolg? Es ist nichts passiert und es hat keiner mitbekommen.

Julian: Das ist allgemein ein Problem des AStAs, dass die Kommunikation schwierig ist. Der Große Wurf ist ein Zaun am Pilgrimstein, wo Leute immer falsch geparkt haben. Wir sind am Ende des Tages Bittsteller und man kann Glück haben, aber das kam nicht.

Christian: Hast du überlegt die Kooperation mit Greenpeace über Instagram öffentlich zu machen, wäre das eine Option?

Julian: Er wollte nicht den dritten Kanal aufmachen, er hätte das Passwort erst vor drei Wochen erhalten. Er habe den Kanal jetzt, dann könnte es passen.

Leonard: Es ist gut ein Referat zu haben, welches viel Gremienarbeit tätigt, im Gegensatz zu anderen Referaten, die mehr Veranstalter sind und die Abläufe dauern lange. Konkret: Wie könntest du besser vom StuPa und dem AStA unterstützt werden? Das wäre vielleicht eine stärkere Stimme gegenüber der Stadt.

Julian: Er sagt er sei zu einzelkämpferisch, um daran zu denken. Hauptpunkt für ihn ist Entsiegelung. Wenn er ein konkretes Gespräch habe und etwas ansteht, dann könnte das StuPa gerne was sagen.

Thore: Öffentlichwirksamkeit sagt nicht aus, wie viel ein Referat arbeitet. Das muss bedacht werden. Auch ist Julian alleine und es ist nicht viel mehr bei rumgekommen.

Fernando: Im Gespräch mit dem StudWerk bist du weniger Bittsteller. Gibt es bei diesen Gesprächen schon Fortschritte?

Julian: Bei StudWerk und Dezernat IV geht's um das Mensaareal, das wurde aber verschoben. Die Gespräche zur Steigerung zur Nachhaltigkeit, da ist die Kooperation mit PBU verzögert, da die Person krank war.

Anna: Was ist in der KEW passiert? Anna hätte es nicht mitbekommen.

Julian: Er ist nicht nur allein, er war auch einen Monat später dabei. Bei der KEW geht es darum Erstis zu zeigen, dass Marburg mehr als Vorlesungen und Bier ist. Sondern auch Engagement im Bereich der kritischen Wissenschaft oder für marginalisierte Gruppen.

Louisa: Danke, dass du den Bedarf gesehen hast und dich darum gekümmert hast. Wie ist die Legitimierung dafür, da Referate sich ja um ihren Bereich der Wahl kümmern sollen. Wie sollte damit umgegangen werden?

Julian: Keine Ahnung, wie das in der Satzung steht. Aber Referenten sind einfach nur Referenten. Aber im AStA-Plenum wurde besprochen, dass das so gemacht wird. Ein Mitreferent aus dem Wohnreferat hat das unterstützt.

Louisa: Also hat dich das AStA-Plenum so legitimiert?

Julian: Er hätte einen Antrag eingereicht und das war dann so Gang und Gebe, dass Leute mit einem Antrag sich dann auch kümmern.

Viktoria: Erläutert die Ursprünge der KEW. Die genauen Verantwortlichkeiten sind unklar. Irgendwann sind diese ans ÖFF-Ref gegangen, aber der ganze AStA steht dahinter. Es war auch mal das Wohnreferat groß dabei.

Louisa: Die Erklärung hilft Louisa leider nicht. Es scheint als gebe es kein Konstrukt der KEW und Leute können somit mit dem Label AStA-Marburg und deren Geld Sachen veranstalten.

Viktoria: Also das geht ja immer noch durchs AStA-Plenum. Es wird immer gefragt, wer da mitmachen will. Auch Thema Ersti-Tüten waren mal im Vorstand, sind dann aber ans Öffentlichkeitsreferat gegangen. Aber dieses Jahr hat das ÖffRef geschrieben, dass sie es machen wollen.

Dominik: Gelder für die KEW sind nicht für Veranstaltungen. Das Geld geht an Werbematerial. Der SDS hatte drei Veranstaltungen, aber die zahlen die selber. Aber in der Satzung ist es mit Aufgaben nicht genau gesetzt. Wir wählen Referenten, das war es. Armin hat mit mir letzten Sommer Projekte gemacht. Aber hauptsächlich machen die schon in ihren Feldern was, für die Sie gewählt worden sind, das schränkt sie aber nicht in ihren Freiheiten ein.

Julian: Die KEW sei ein Gerüst für Menschen und Veranstaltungen. Das kann in Vieles fallen.

Louisa: Sie sagt, dass der Vergleich mit Ersti-Tüten hinkt, da dort Sachen verteilt werden sollen und die KEW stellt politische Gruppen vor, das ist ja schon mehr. Laut Instagram stellen die KEW hauptsächlich linke Gruppen vor. Keine Kritik an Menschen die sich einbringen. Wenn es hier nun so einen Fokus gibt, dann sollten Verantwortlichkeiten besser geklärt werden.

Julian: Es hat sich bisher niemand wirklich gemeldet, wenn da mehr Leute mitmachen wollen und ein formalisierter Ablauf stattfindet, dann wäre das toll.

Christian: Findet es schon wichtig, dass Referenten ihr gewähltes Amt durchführen. Wie sollte das sonst funktionieren. Welche Gruppen wurden angeschrieben?

Julian: Er hat nur begrenzte Kapazitäten und könne nicht alle anschreiben.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste nach 4 Wortbeiträgen. Ohne Gegenrede angenommen.

Leonard: In der Organisation bin ich direkt nicht drin, ich bin eher bei der Qualle (Queere allgemeine Einführungswochen). AStA-Organisiert, die können auch Geld geben. Gleichzeitig braucht es Leute, die nicht nur Veranstaltungen machen, sondern auch Orga bzgl. Design und Flyern macht, wodurch es somit beim AStA bleibt. Ist es dann

Öffentlichkeitsarbeit vom AStA? Dann soll es der AStA-Vortand machen. Wenn ein Referat sich meldet, das zu übernehmen und da Kapazitäten da sind, können die das gerne machen.

Julian: Kurz als Ergänzung, wie es zu ihm fiel. Er hätte letztes Jahr auf Honorarbasis die Orga übernommen.

Fabian: Findet, es ist ihm egal. Wenn sich da jemand meldet, das zu übernehmen, dann ist das ja wichtig allgemein und nicht für die Referatsarbeit. Ein Referent sollte anhand seiner Referatsarbeit geprüft werden.

Louisa: Würdest du dich künftig mit Lena auseinandersetzen, um das für das nächste Mal weiterzuführen?

TOP 11 Anträge

(59-101)

GO-Antrag auf Vertagung.

Gegenrede: Es besteht kein Grund, wir sind beschlussfähig.

Die Abstimmung verlief mit 13 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen. Damit ist der Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

(59-103)

GO-Antrag auf Vertagung

Formale Gegenrede

Die Abtimmung verlief mit 11 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen. Damit wird der Abwahlantrag behandelt.

Viktoria: Bringt den Antrag ein. Im Post zur Abwahl des Antifareferats, hat Maximilian einen Kommentar gepostet. Er wurde wegen Polemik von der Rosa Liste gelöscht. Daraus erschließt sich der Abwahlantrag. Trotz keiner Aufwandsentschädigung sollte der AStA von so einer Person nicht vertreten werden.

Christian: Er kann verstehen, dass der Kommentar für Missgunst gesorgt hat. Max´ Begründung meint mit dem Weg nach rechts den Weg in die politische Mitte. Der Kommentar

hat die Schreibweise einer Bild-Schlagzeile. Er hätte eine schlechte Wortwahl gemacht, er hätte es selbst nicht so geschrieben.

Marlene: Sie weiß um die unterschiedlichen Auffassungen im Begriff Rechtsruck im StuPa, aber so eine Aussage möchte so gelesen werden.

Leonard: Er findet, wenn man sich die Mühe macht, mit einem Fake-Account so etwas zu machen, dann hätte er es menschlich verstanden. Aber so wie der Post da steht, hätte man durch die Erwähnung mit der politischen Mitte jede Zweideutigkeit raus genommen. Und das Veröffentlichen unter diesem Klarnamen geht so nicht. Das Bild für den AStA ist fatal.

Fernando: Zum ersten Teil wäre eine Aussage entweder wahrheitsgemäß fragwürdig oder illoyal. Er hat beim zweiten Abschnitt den Kommentar so gelesen, wie Christian es interpretiert hat. Semantisch muss die Interpretation nur so gesehen werden. Wenn von Linksextremismus gesprochen wird muss da auch ein Kontext geschrieben werden. Jeder gibt mal einen dummen Kommentar ab.

Anna: Sie findet den Kommentar der Unabhängigen unangebracht. Wenn eine Einzelperson eine Tat begeht, sollte die Liste nicht beschuldigt werden. Sie findet es schade, dass es nicht vertagt worden ist, da hier nur gemutmaßt wird.

Lex: In der aktuellen politischen Lage sollte eine solche Person den AStA nicht vertreten. Als Studierendenschaft der Philipps-Uni Marburg sollte da ein Zeichen gesetzt werden.

Fabian: Selbst bei großem Entgegenkommen geht so ein Kommentar gar nicht. Auch wenn kein Geld rausgeht, stellt sich die Frage, warum wir diesen Referenten brauchen.

Leonard: Wenn ein Referat einen Reiter auf der Website hat, ist es auch online zu finden. Der andere Punkt ist ihm entfallen.

Dominik: Er entschuldigt sich als Student. Sprachphilosophisch ist das Subjekt das dort. Hier sind also zwei Optionen. Linksextremismus und der Weg nach rechts. Es wird viel über Grammatik geredet.

Viktoria: Man kann sagen, dieser Satz war nicht so gemeint. Aber die zwei leitenden Sachen sind Linksextremismus und rechts als einzige Option und diese sind im Post nicht zu finden. Wenn Anführungszeichen verwendet werden, wird ein Zitat gebraucht. Sie bezweifelt die Unbedachtheit.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.
Es gibt eine formale Gegenrede.
Die Abstimmung geht mit 12 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen aus. Somit ist die Redeliste geschlossen.

Armin: Er fragt, warum der Post gelöscht worden ist, da so die Intention der Person öffentlich einsehbar ist.

Viktoria: Da in den Kommentarspalten solche Polemik nicht geduldet wird, werden die Posts lieber runter genommen. Sie hätten davor den Screenshot gemacht. Sie wollen ihn nicht vorführen oder es zur Schau stellen.

Leonard: Das ist der einzige gelöschte Kommentar.

Oskar: Die Argumentation mit Max vor Ort sei lächerlich. Wir haben uns lange drüber unterhalten. Es geht um einen Referenten des AStAs, welcher zwar kein Geld bekommt, aber mit Klarnamen kommentiert.

Yusuf: Das letzte Mal, das die studentische Selbstverwaltung solche Sachen gemacht hat, war in dunklen Jahrzehnten. Klar, man kann sagen, dass es nur ein Studi ist, aber Schlussendlich geht es um einen Referenten für Karriereberatung. Man sollte das Fachbezogen sehen.

Geheime Abstimmung wird beantragt.

<u>Abstimmung:</u>
Maximilan Müller wurde mit 19 Ja, 0 Nein und 4 Enthaltungen als Referent abgewählt.

TOP 12 Berichte und Mitteilungen

12.1 AStA-Vorstand

Armin: Es wurde eine Mail von Herrn Rösel rumgeschickt, bezüglich des Plakatierens. Allgemein nochmal ein Aufruf, sich daran zu halten, da es auch um AStA-Gelder geht.

Thema Härtefallstelle: Alle Leute sind wieder da und neue Formulare sind jetzt auch fertig und hochgeladen. Rechtzeitig für den neuen Start. Es wurde eine Telegramgruppe gegründet, bestehend aus Vorstand und der Stelle. Es gibt nun einen speziellen Ordner im

Vorstandszimmer über Anträge mit Differenzen. Die Anträge werden dann im Vorstandsplenum besprochen. Ziel ist es, den Prozess zu beschleunigen. Es gäbe Anträge aus November und die Entwicklung muss abgewartet werden.

Der digitale Studiausweis kommt. Er soll ab Juni da sein. Die Debatte war sehr interessant. Einige Studi-Dekane haben moniert, wie die Anwesenheitskontrolle ablaufen soll in Klausuren. Es kam der Vorschlag, dass sich jeder eine Immatrikulationsbescheinigung mitnehmen soll. Dieser wurde schnell als unpraktikabel abgelehnt. Vermutlich braucht es dann den Personalausweis.

Der Vorstand hat nach dem StuPa-Beschluss das Umfragetool eingerichtet. Es ist der AStA-Ordner. Das Verkehrsreferat hat darum gebeten, dass es jedes Semester eine Umfrage schalten kann. Das wird jetzt auch so umgesetzt.

Hochschulgruppen: Bisher wurde immer eine Bescheinigung ausgestellt, das wurde so rumgeschickt, damit diese Räume buchen können. Das HRZ gab den Hinweis, dass eine Kontaktadresse vorhanden sein muss, damit Mails sicher übermittelt werden können. Schlussendlich kam die Erkenntnis, dass das Dokument unnötig ist. Es wird nun mit der Zeit gegangen. Die Tabelle wird aktuell gehalten und die Leute können so die Gruppen verifizieren. Dokumente werden somit nicht mehr verteilt.

Thema Corporate Design: Das neue Design der Uni wird vorgestellt. Aus Sicht einiger Mitglieder gab es Probleme mit der Breite des Logos. Nun sollte es also verschlankt und simplifiziert werden. Auch soll somit dem internationalen Trend gefolgt werden und das Logo soll nur noch ein Siegel sein. Das Design kommt ab Anfang Juni.

Es gab das finale Treffen vom AstA und Jan Sollwedel vor Gericht. Es gibt einen Vergleich, dass Jan unter dem Namen „Grüne Hochschulgruppe Marburg“ nächstes Mal antreten kann. Der AStA trägt 2/3 der Kosten (ca. 322 €). Ein anderes Verfahren zur Wahlprüfung muss der AStA vollkommen selbst bezahlen (483 €)

Yusuf: Er kann den Frust von Stefan verstehen. Es sollte aber weiter gedacht werden, dass Referate Interesse haben, sich zu äußern und zu veröffentlichen. Gerade in der PhilFak ist die Wand ziemlich klein. In der Bib ist es komplett verboten. Dies stellt Probleme für die Hochschulwahl dar. Es sollte lieber in den großen Orten mehr Plakatmöglichkeiten geschaffen werden, damit das wilde plakatieren weniger wird.

Armin: Er stellt das Logo vor. Es wird nach dem Preis gefragt. Es scheint ein mittlerer 5-Stelliger Betrag zu sein.

Es wird im Parlament Unmut über das Logo geäußert.

Yusuf: Es sollten im Senat die Kosten kritisiert werden, da hier nun Branding im Vordergrund steht.

Armin: Zum Jubiläum sollte das Logo allgemein da sein.

Marlene: Sie findet es schade, dass bei Bewerbungen für den Vorstand immer Ideen an den Bewerber kommen, Allgemein aber danach nichts da ist.

Fabian: Er findet es gut, dass so eine Sache schlau ist. Jedoch ist das meist über informelle Wege nicht über Arbeitskreise.

Leonard: Die Leute können sich immer gerne an Referate und Vorstände wenden, wenn was aufkommt.

Finanzvorstand: Es wurde das Statement zur Finanzlage und der Arbeit des Büros verschickt. Es passieren Dinge.

Samuel: Was ist mit den Absendern in der Mail vom Finanzvorstand? Teilweise sind die Absender einzelne Namen und sorgen somit für Verwirrung.

Viktoria: Sind technische Dinge.

12.2 FSK

FSK-Vorstand: Für EU-Peace wurden zwei Leute nachbesetzt. Es gab einen Antrag vom ARAS, welchem zugestimmt worden ist. Der Haushalt stehe hoffentlich bis Ende des Semesters. Die FSK-Sprechstunde existiert wieder Dienstag 12-14 Uhr. Auch sitzt die FSK im AStA-Plenum.

12.3 Weitere

Leonard: Der StuPa-Vorstand hat das Statement zum Semesterticket herum geschickt. Es gab viele Mails darauf. Wir wollen die aufbereiten und nächste Sitzung vorstellen. Der Stud. VP-Bericht wird schriftlich per Mail nachgereicht. Lara, Lex, und Leo waren auf der

Mitgliederversammlung des fzs. Leo und Lex sind im Rat der Student*innenschaften für Marburg entsandt worden. Wir zahlen nur 30 ct statt 60 ct pro Semester.

Viktoria: Merkte an, dass die Listen für die Wahlen bis Dienstag den 13.05. eingereicht werden müssen.

Dominik: Als Tipp: alle müssen den richtigen Listennamen eintragen.

TOP 13 Termine

Thore: Am 21.05. ist die nächste Sitzung.

Dominik: Am 01.05. um 10 Uhr am Deserteursdenkmal ist eine große Demo, der Arbeiter*innenkampftag. Dies sei der meist gefeierteste Tag der Welt

Lucas: 05.07. Parkdeckparty Bald ist Vorverkauf

?:01.05. 12 Uhr Demonstration auf dem Marktplatz gegen Ausländerfeindlichkeit

TOP 14 Verschiedenes

/

Ende der Sitzung 22:10

_____ _____

Samuel Haipeter ***Leonard Preß***

_____ _____

Svea Wulff ***Thore Baethke***